Peterswalder Kleinbahnpostille

Nr. 49 – November 2018

Peterswalder Kleinbahnpostille. Mit Bildern. Von Eisenbahn- und Modellbahnfreunden abhängig. Spurweitenübergreifend

Messeherbst

Es war sozusagen ein „fliegender Wechsel“, als ich den Ausstellerausweis der diesjährigen InnoTrans in der Klarsichttasche gegen den von der Leipziger „modell-hobby-spiel“ austauschte.

Fast eine Woche lang betreute ich zusammen mit Kolleginnen und Kollegen den Stand unserer Firma auf dem Freigelände der Berliner Messe, an zwei Tagen den des „Pollo“ in Leipzig.

Messe-, Ausstellungs- bzw. Marktauftritte sind für mich an und für sich nichts Neues. Die Aufregung davor hielt sich daher in Grenzen. Dennoch waren es sehr, sehr erfreuliche Eindrücke und Erfahrungen, die die beiden Messen lieferten.

Findet Peter.

Titelbild: Nur ein Bild mit der „Dampflok des Tages“ beim diesjährigen Herbstdampf beim „Pollo“ gibt es dieses Mal. Ein anderes Motiv von der Museumsbahn war noch interessanter.

Bilder Seite 2: In Mesendorf bietet sich auch vom Parkplatz aus durch die beiden Stationsgebäude eine ganz neue Ansicht. Der Dieselzug hatte am letzten Oktoberwochenende – wie immer bei Dampflokeinsatz – etwas weniger an Fahrgästen zu befördern.

Der weitere Inhalt dieser Ausgabe:

Wagen für die Stadtwerke München auf der InnoTrans 2018

Was mit und was ohne Eisenbahn

Baufortschritt am Lokschuppen

Alex‘ neue Kleinstanlage

Hobby-Modell-Spiel in Leipzig

Das neue Empfangsgebäude in Mesendorf

InnoTrans 2018 – Messe Berlin

Erstmalig war unsere Firma MSG aus Halle-Ammendorf in diesem Jahr mit einem Außenstand auf dem Messegelände der InnoTrans in Berlin vertreten. Hier präsentierten wir uns und unsere neuen Arbeitswagen für die Stadtwerke München (SWM).

Ausgestellt waren der 21 m-Wagen und ein 10 m-Wagen. Sie gehören zu einem Auftrag von insgesamt sieben Flach- bzw. Niederbordwagen, bestehend aus einem Drehgestellwagen mit 21 m Ladeflächenlänge, vier Drehgestellwagen mit 14 m-Ladeflächenlänge sowie zwei Zweiachsern, die etwa 10 m Länge über Kupplung aufweisen.

Ungewöhnlich für Güterwagen, diese Wagen erfüllen die Anforderungen an die Längskräfte entsprechend der aktuellen Normen, ist schon die Ausstattung mit einer Zweileitungs-Druckluftbremse, die lastkorrigiert auf zwei Scheibenbremseinheiten je Radsatz wirkt und die mit einer Federspeicherbemse als Feststellbremse. Und das, obwohl die Höchstgeschwindigkeit lediglich 40 km/h beträgt. Mit Spitzen- bzw. Schlusssignalbeleuchtung, wahlweise 3x weiß oder 2x rot oder 1x rot, Zugbeeinflussung CTS/M von SIEMENS sowie Scharfenberg-kupplungen von Voith „tanzen“ die Wagen dann endgültig aus der Reihe. Das Ganze bei arbeitsfreundlichen Ladeflächenhöhen von 1100 mm bzw. 810 mm über Schienenoberkante. Die Drehgestelle bzw. Einachslaufwerke kommen ganz aus unserer Nähe von ELH (Eisenbahnlaufwerke Halle).

Fast alle Typenprüfungen wurden schon beim Hersteller abgearbeitet. Inzwischen befinden ich alle Wagen beim Besteller in München. Das Zulassungsverfahren nach BOStrab ist eingeleitet.

Die Wagen sind für Transportaufgaben im Netz der Münchner U-Bahn vorgesehen, die Zweiachser speziell für Gleisbauarbeiten.

Die Bilder auf den beiden Seiten liefern einen kleinen Eindruck von den Wagen. Die 14 m-Wagen sind weitestgehend baugleich mit dem längeren 21 m-Wagen, weisen jedoch eine mit 30 t um 10 t höhere Tragfähigkeit auf.

Für uns am Stand war die Messe in Berlin mit Sicherheit ein Erlebnis, denn mit so viel Interesse an den Wagen und den Detaillösungen haben wir nicht gerechnet.

Die Transportaufgaben zwischen Halle-Ammendorf, Berlin und München übernahm die Spedition Bender. Oben im Bild fährt der Transporter übrigens rückwärts mit Einweisung vom Messegelände. Hochachtung!

Ach so, „richtige Eisenbahn“ gab es auch: Die lütte „Emma“ aus Wittenberge war natürlich wieder unter Dampf mit dabei.

Was mit und was ohne Eisenbahn

Im Garten des Grundstücks am Lindenberger Bahnhof steht etwas, das auf den ersten Blick an einen Eisenbahnwagen erinnert (Bild oben). Allerdings an einen Eisenbahnwagen mit Ziegelwänden und Wellblechdach. Auch ganz praktisch, weil: Brennt praktisch nicht.

Nein, natürlich ist es kein ehemaliger Kleinbahnwagen, aber irgendwie ist die Ähnlichkeit doch verblüffend, oder?

Es hätte doch sein können, dass die hölzernen Wände irgendwann verfault waren und das Stahlgerippe sich sozusagen „mit Luft“ verflüchtigt hatte. Da hat man dann unter das noch erhaltene Dach Ziegelsteine gestapelt, damit das Dach nicht einfach so in der Luft hing. Und als das Dach auch nicht mehr als solches brauchbar war, hat man es durch Wellblech ersetzt.

Blödsinn? Na ja – da erinnere ich nur mal an die Wartehalle von Bubkewitz. Ich hab davon nur Dias, für Euch dafür der Link zu http://www.stillgelegt.de/ , dort unter RüKB, Nordstrecke, Teil 3. Wer weiß, was da noch gekommen wäre, hätte man dieses Kleinod der Baukunst nicht abreißen „müssen“?

In PKP-Nummer 44 hatte ich ein Foto eines mit einem Bahnmotiv verzierten Trafohäuschens in Magdeburgerforth gezeigt. Auch in Glöwen an der Zufahrt zum alten Empfangsgebäude kann man nun derartiges finden. Dort wie hier ist es nicht einfach nur ein Eisenbahnbild sondern

es sind auch die lokalen Besonderheiten berücksichtigt und so ist in Glöwen einer der „Fliegenden Züge“ auf der in Richtung B107 zeigenden Wand abgebildet (vorhergehende Seite rechts), auf einer anderen das Bahnhofsgebäude (hier, oben).

Die lustige Familie aus Stroh (Bilder rechts) hat selbst nichts mit einer Eisenbahn zu tun. Sie sitzt jedoch an einem bekannten Streckenteil des ehemaligen „Pollo“, nämlich an der Kurve der Barenthiner Ortsdurchfahrt, im Bild oben rechts einst links anschließend. In Blickrichtung Kötzlin/Breddin hätte man vor einem Jahr rechts von der Straße hinter der letzten Straßenlaterne noch den Lagerschuppen an der ehemaligen Ladestelle gesehen doch im Herbst 2017 wurde das schon damals stark baufällige Gebäude durch einen kleinen Tornado endgültig zur Ruine und schließlich 2018 abgerissen.

Baufortschritt am Lokschuppen

Nein, es liegt bestimmt nicht daran, dass man in größeren Nenngrößen einfacher bauen kann. Oder wenigstens nicht nur daran.

Karl-Heinz baut nur ganz einfach. Oder: Er baut einfach so. Das scheint die Erklärung zu sein. Jedenfalls entsteht auch bei ihm die Ausstattung für seine Dachbodenanlage nach und nach in der gewohnten Machart und Qualität.

Etwas schwer fiel ihm die Entscheidung, die vorhandenen Werkzeugmaschinen mit einzubauen. Aber für den Moment eigentlich keine schlechte Lösung. Mir geht es auch oft so: Ich entscheide mich manchmal am Anfang für eine einfache Lösung mit vorhandenen Elementen. Und über die Zeit kommt man dann entweder irgendwann zur Entscheidung, die Teile auszutauschen oder das scheinbare „Provisorium“ (oder wie auch immer man es nennen will) hat sich als absolut brauchbar erwiesen und wird vielleicht mit ein paar Pinselstrichen oder -tupfern auch für die nächsten Jahre ansehnlich und brauchbar.

Apropos Basteltipps: Ich bin wieder mal bei meinem Projekt mit Dioramen in unterschiedlichen Epochen auf eine interessante Seite gestoßen: www.panzer-modell.de. Die „Tipps & Tricks“ dort sind zweifelsfrei auch beim Modellbahnbau anwendbar.

Neue H0e-Kleinstanlage

Wie vielleicht bekannt entwickelt sich bei Alex eine neue Kleinstanlage in H0e. Er schreibt dazu:

„Anbei ein paar Bilder von Lindenweg (Lindenfeld als Name wurde verworfen ... Auf einem Feld wachsen ja nicht so viele Bäume).

Was ein Hintergrund, ein paar Bäume und Unkraut zwischen den Gleisen alles ausmachen ... - das habe ich letzte Woche eingebaut. Das Gras ist mit einer umgebauten Fliegenklatsche elektrostatisch aufgebracht. Für die 2 mm langen Unkrautfasern reicht das 5€-Gerät völlig aus.

Zusätzlich habe ich noch die Weichenlaternen installiert. Dabei bewegen sich nicht nur die Richtungszeichen mit der Weichenbewegung. Ich habe aus Weinertbausätzen die Stellgewichte entnommen, eingesägt, abgefeilt und auf die Stellmechanik geklipst, sodass auch diese halbwegs vorbildgetreu beweglich sind.“

Peterswalder Kleinbahnpostille
Verantwortliche Redaktion: Peter Semmler.
Beratendes Lektorat: Felix Friedrich
Text u. Fotos, sofern nicht anders gekennzeichnet: Peter Semmler. Gerichtsrain 46, 06217 Merseburg, E-Mail: elkepetersemmler@web.de.

Nutzung von nicht als Fotos anderer Autoren kenntlich gemachten Bildern bei Nennung des Autors nach „einfachem Nutzungsrecht“ gestattet. Die Rechte an Texten und Fotos der Gastautoren liegen bei diesen. Fotos der Gastanlagen stammen, sofern nicht anders gekennzeichnet, von deren Eigentümern. Die „Peterswalder Kleinbahnpostille“ ist ein unregelmäßig erscheinendes und kostenloses, privates Infoblättchen.

Modell-Hobby-Spiel Leipzig 2018

Auch in diesem Jahr war unser Verein wieder auf der Messe in Leipzig mit einem Informationsstand präsent.

Auffallend fand ich das starke Interesse an dem nicht eisenbahnbezogenen Infomaterial, das wir mitgebracht hatten. Der Stapel der Gastgeberverzeichnisse hatte zum Veranstaltungsende stark abgenommen und die Hefte mit Ausflugstipps für die Prignitz hatten bis auf drei ebenfalls ihre Interessenten gefunden. Im Museum geht das Zeug nur in geringen Stückzahlen über den Tresen.

Na gut, die Museumsbesucher haben ja zumindest einmal schon den Weg zu uns gefunden, was uns natürlich sehr freut. Anscheinend sind diese aber eher speziell zum „Pollo“ gekommen, ohne andere Sehenswürdigkeiten in der Prignitz zu besuchen, oder aber sie haben auf dem Weg in den Urlaub oder zurück nach Hause an der Museumsbahn Rast gemacht. Also eher und wie zu erwarten die typischen Eisenbahn- und Kleinbahnfreunde sowie Gelegenheitsgäste.

Auch wenn die Veranstaltung in Leipzig gerade auf Eisenbahn- und Modellbahnfreunde ausgerichtet ist, deutete das Interesse an der touristischen Information an den Messetagen auf eine Klientel hin, die durchaus mehr an der Region und ihren Möglichkeiten der Urlaubsgestaltung im Ganzen interessiert ist, worin die Museumsbahn eine, auf jeden Fall gern gesehene, unter vielen darstellt.

Für mich auf jeden Fall ein Fingerzeig, nicht nur unsere Faltblättchen mitzunehmen und unter die Leute zu bringen, sondern dies auch auf die anderen Hefte auszudehnen.

Danke an Sven und Michael für die angenehme Zeit an den zwei Tagen und viele Grüße an Kristin und Christian. Danke auch an Euch, dass Ihr Euch durch die Zeit Eurer Anwesenheit für den Verein in Leipzig eingebracht habt.

Ich für meinen Teil war erstaunt, dass ich doch mehr bekannte Gesichter in Halle 3 antraf, als ich vorher noch dachte. Wobei mir, zugegeben, klar war, dass man eigentlich immer irgendjemanden von den „üblichen Verdächtigen“ trifft, die von gleichen oder ähnlichen Viren infiziert sind.

Zwei tauchten bereits am Freitag am „Pollo“-Stand auf: Die beiden waren nur wenige Wochen zuvor auf unserer Museumsbahn unterwegs und gehörten zur Leipziger Gruppe „Friedrich List“. Bilder von ihrer H0-Anlage werden in der nächsten PKP zu sehen sein.

Natürlich war auch Franz mit seiner Anlage wieder dabei (Bild oben). Das bisher zur Betrachterseite hin als geschlossener Kasten ausgeführte Zwischenstück war dieses Mal durch ein landschaftlich gestaltetes Segment ersetzt worden. Dieser Termin dürfte einer der letzten für die Anlage „Friedrichsthal-Franzburg“ unter Franz‘ Regie gewesen sein, denn bei ihm wächst die Lust auf ein neues Schaustück.

„De Bimmlbahner on Tour“ zeigten sächsische Schmalspur in Klein. Klein war aber nur der Maßstab, nicht die Anlage. Entsprechend eindrucksvoll und glaubhaft lassen sich auf derartigen Anlagenteilen auch Vorbildsituationen nachgestalten (Bilder rechts und nächste Seite).

Den Abschluss bilden einige Bilder von der 0e/0f/0-Heimanlage von Wolfgang Zörkler, bekannt aus der MIBA. (Bilder nächste Seite).

(Wird fortgesetzt.)

Neues aus Mesendorf

Ein diesiger Herbsthimmel wirkt auf den Fotos natürlich nicht so besonders. Andrea hat Bilder vom Güterzugtag am Montag (29.10.2018) verschickt, die wirken natürlich ganz anders. Richtige Postkartenmotive (! - ☺). Aber mehr aktuellen Dampf gibt es in dieser Ausgabe nicht mehr.

Der Himmel ist in diesem Fall ja auch nicht das Motiv. Das wird in erster Linie von den beiden neuen Gebäuden am Mesendorfer Bahnhof bestimmt und die V10C mit den beiden, mit Kartoffeln beladenen Wagen dahinter stellt „nur“ die Garnierung dar.

Was soll man da noch weiter schreiben? Und was will man mehr?

Einfach nur schauen und sich am Anblick erfreuen.

Messendorf
DR
97-54-91
Ow
97-54-91